

Alte Musik im Radio**Juni 2018****S A M S T A G****2. Juni 2018, 17:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Westminster Music
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Mitten in London, westlich des Palace of Westminster mit seinem berühmten Big Ben, liegt Westminster Abbey, ein beeindruckender Bau im Stil der französischen Hochgotik. Generationen von englischen Königinnen und Königen wurden dort gekrönt und liegen dort begraben. Selbst manchem Musiker war es vergönnt, in Westminster Abbey die letzte Ruhe zu finden. Zum Beispiel Henry Purcell; er war dort etliche Jahre Organist. Sein Lehrer John Blow hatte dem außergewöhnlich begabten Schüler die Stelle überlassen. König Georg II. bestellte 1727 für seine Krönung in Westminster Abbey die Festmusik bei Georg Friedrich Händel. Und auch bei der Krönung von Queen Elisabeth II. am 2. Juni 1953, also vor genau 65 Jahren, war klangprächtige Musik zu hören. William Walton hat dafür sein Coronation Te Deum komponiert.

William Croft

God Is Gone up
Cambridge Choir of Sidney Sussex College
Leitung: David Skinner

Henry Purcell

Rejoice in the Lord Alway
Trinity Hall Chapel Choir
Orpheus Britannicus
Leitung: Andrew Arthur

John Blow

Voluntary d-moll
Robert Quinney, Orgel

Georg Friedrich Händel

Let Thy Hand Be Strengthened
The Sixteen
Leitung: Harry Christophers

William Walton

Coronation Te Deum
Bach Choir
The Philharmonia
John Scott, Orgel
Leitung: David Willcocks

**Eine Soirée am Hofe Ludwigs XIII.
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Am ehesten kennt man ihn als etwas naive und eher schwächliche Nebenfigur zu den Heldentaten der „Drei Musketiere“ von Alexandre Dumas. In Wahrheit hat Ludwig XIII., Sohn des berühmteren Heinrich IV. und Vater des legendären Sonnenkönigs Ludwig XIV., Frankreich auf dem Weg zur europäischen Vorherrschaft politisch konsequent vorangebracht. Sein vielleicht größtes privates Vergnügen war die Musik: Er selbst spielte Laute und Geige, sang und komponierte. Auf sein Betreiben wurde die berühmte Kapelle der „Vingt-quatre Violons du Roy“ eingerichtet und viele Musiker an seinem Hof versammelt. Die WDR 3 Vesper begibt sich heute mit Musik von Anthoine Boësset, Pierre Guédron, Jaques Champion de Cham-bonnières u. a. auf die Spuren der oft intimen und immer recht speziellen französischen Musik um 1620.

Antoine Boësset

Ballet des vaillans combattans / Una musiquaur /
Frescos ayres del prado / Je meurs sans mourir
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

**Jacques Champion de Chambonnières/Marc
Roger Normand Couperin**

Gigue de Mr. de Chamboniere, Double
Sarabande de Mr. de Chambonnier
Gigue La Verdinguette de Mr. de Chamboniere
Davitt Moroney, Cembalo

Anonymus

Concert donné a Louis XIII en 1627
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Pierre Guédron

Belle qui m'avez blessé / Tant et tant il
m'ennuye tant / Bien qu'un cruel martire
Le Poème Harmonique
Gitarre, Theorbe und Leitung: Vincent Dumestre

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

3. Juni 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Heinrich Ignaz Franz Biber

A due Nr. 10 für 2 Trompeten
Clemencic Consort
Leitung: René Clemencic

Franz Xaver Pokorny

Konzert F-dur
Christoph Hammer, Hammerflügel
Quartetto Luigi Tomasini

Carl Stamitz

Sinfonie Es-dur
L'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Johann Baptist Krumpholtz

Duo Nr. 1 F-dur, op. 5,1
in der Ausführung mit Harfe und Klavier
Duo Praxedis

Frantisek Adam Míca

Quartett C-dur
für Oboe, Violine, Viola und Violoncello
Ensemble Rhapsody

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

Jo heräjä Christikunt synnistä
Retrover
Leitung: Markus Tapio

Philipp Heinrich Erlebach

Gelobet sei der Herr
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Streicher und Basso continuo
Dorothee Miels, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Andreas Post, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Telemann-Kammerorchester Michaelstein
Leitung: Ludger Rémy

Kaspar Förster

Vanitas vanitatum
Dialog für Sopran, Tenor, Bass, Instrumente und
Basso continuo
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Rued Langgaard

Begravet
Friedhelm Flamme an der Orgel der Stiftskirche
in Bad Gandersheim

Edvard Grieg

I Himmelen, aus „4 Psalmen“, op. 74
Philipp Niederberger, Bass
Ensemble Cantissimo
Leitung: Markus Utz

Niels Wilhelm Gade

Gebeth für 2 Chöre
Canzone Choir
Leitung: Frans Rasmussen

Dietrich Buxtehude

Jesu meines Lebens Leben
Aria für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Violen da
gamba und Basso continuo
Gli Angeli Genève
Leitung: Stephan MacLeod

Johann Sebastian Bach

O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 20
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Ingeborg Danz, Alt
Jan Kobow, Tenor
Peter Kooij, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

4. Juni 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Auf dem Weg ins Paradies ...

Mehrere hundert Kilometer ist der junge Johann Sebastian Bach seinerzeit zu dem berühmten Organisten und Komponisten Dietrich Buxtehude nach Lübeck gewandert. Dort erlebte er in den von Buxtehude veranstalteten Abendmusiken nicht nur Orgelmusik, sondern auch höchst ausdrucksvolle Vokalmusik. Das weltweit renommierte Vokalensemble Cantus Cölln führt in seinem Konzert tief berührende Kantaten des norddeutschen Komponisten Dietrich Buxtehude sowie dessen Schülers Nikolaus Bruhns auf. Außerdem stehen geistliche Konzerte von Johann Schelle und Johann Kuhnau auf dem Programm: beide waren Vorgänger von Bach im Leipziger Thomaskantorat. Gottes Gnade und Erlösung durch den Tod stehen im Zentrum dieser sehr expressiven protestantischen Vokalmusik mit Cantus Cölln.

Johann Kuhnau

Gott sei mir gnädig
Geistliches Konzert für Vokalstimmen, Streicher
und Basso continuo

Dietrich Buxtehude

Gott hilf mir
Geistliches Konzert für Vokalstimmen, Streicher
und Basso continuo

Johann Schelle

Barmherzig und gnädig ist der Herr
Geistliches Konzert für Vokalstimmen, Streicher
und Basso continuo

Nikolaus Bruhns

Ich liege und schlafe
Geistliches Konzert für Vokalstimmen, Streicher
und Basso continuo

Dietrich Buxtehude

Herzlich lieb hab ich Dich, oh Herr
Geistliches Konzert für Vokalstimmen, Streicher
und Basso continuo

Cantus Cölln

Ulla Bundies und Anette Sichelschmidt, Violine
Friederike Kremers und Volker Hagedorn, Viola
Hartwig Groth, Violone
Carsten Lohff, Orgel
Leitung: Konrad Junghänel

Aufnahme vom 13. März 2016 aus der
Trinitatiskirche, Köln

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG

8. Juni 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert live

Romanischer Sommer Köln 2018 Romanische Nacht der Stimmen

Der vierstündige stil- und genreübergreifende Abend wird mit Caroline Thon und ihrem Weltmusikensemble Eurasians 5 eröffnet. Das Kölner Ensemble Musica Fiata sorgt für festliche Renaissanceklänge, mit Musik, die bei einer Fürstenhochzeit in München erklingen ist. Ensemble Variances kombiniert ein Ritual der Navajo-Indianer mit Musik dalmatischer Priesterschamanen. Das Ensemble Stimmwerck erinnert mit Musik für die Hardenrath-Kapelle an den großen Kölner Stifter Johannes Hardenrath, der in der Kirche St. Maria im Kapitol nicht nur eine Kapelle bauen ließ, sondern auch Vokalmusik gesammelt und in Auftrag gegeben hat.

Eurasians 5
Leitung: Caroline Thon

Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Ensemble Variances
Leitung: Thierry Pécou

Ensemble stimmwerck

Übertragung aus der Basilika St. Maria im
Kapitol, Köln

Redaktion: Werner Wittersheim

**Denkmal für den „unbekannten
Komponisten“
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Es gibt nicht wenige Werke der Musikgeschichte, deren Urheber nicht mehr festzustellen sind. Die Gründe dafür sind vielfältig: Manche Kompositionen sind schlicht zu alt, um deren Schöpfer ausfindig zu machen. Bei anderen wiederum beruht die Melodie auf alten Volksliedern, die bereits seit Jahrhunderten existieren. Und dann gibt es Fälle, in denen man aus verkaufsstrategischen Gründen einen bekannten Komponisten als Urheber angegeben hat, obwohl das Werk von einem ganz anderen stammt. Der wahre Urheber wird dann bisweilen vergessen und ist später oft nicht mehr feststellbar. Es gibt aber auch den Umstand, dass die Melodie eines unbekanntes Komponisten unter dem Namen eines anderen bekannt wird, weil der sie in seinen Kompositionen verarbeitet hat. Die Vesper errichtet im ersten Teil der heutigen Ausgabe ein „Denkmal für den unbekanntes Komponisten“ und würdigt damit die zahlreichen namenlosen Tonschöpfer, über die sich der Staub der Geschichte gelegt hat, deren Werke aber weiterhin lebendig sind.

Anonymus/Katharina Bäuml
Passamezzo für Ensemble
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Traditional/Javier Lupianez
John Come Kiss Me Now
für 2 Flöten, Streicher und Basso continuo
Les Esprits Animaux

Anonymus/Maciej Prochaska
Saraband / Vivace / Folie d'Espagne, aus
„Prinzessinnen-Suite“ d-moll
Bolette Roed, Blockflöte
Arte dei Suonatori

Anonymus
Allegro spiritoso
aus dem Konzert C-dur für Oboe und Orchester
Münchener Kammerorchester
Leitung: François Leleux, Oboe

Anonymus/Ottorino Respighi
Italiana / Siciliana, aus „Antiche arie e danze per liuto“, Suite Nr. 3 für Orchester
Sebastian Bohren, Violine
Chaarts Chamber Artists

**Die Wiener Hofmusikkapelle
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Schon unter Kaiser Friedrich III. gab es Sänger und Instrumentalisten am Wiener Hof. Sein musikliebender Nachfolger Kaiser Maximilian I. stellt aber erstmalig einen Kapellmeister an. Die Wiener Hofmusikkapelle war geboren, man schrieb den 7. Juli 1498. Die italienische Musik war en vogue, und bald wurden italienische Musiker an den Hof geholt. Giovanni Priuli war einer der ersten, der es sogar auf den Posten des Hofkapellmeisters schaffte. Giovanni Valentini, Antonio Bertali und Giovanni Felice Sances sollten folgen. Mit Johann Heinrich Schmelzer kam erstmalig wieder ein deutschsprachiger Kapellmeister an den Hof. Letzter italienischer Hofkapellmeister war Antonio Salieri. Im zweiten Teil der Vesper schauen wir uns den Werdegang der Wiener Hofmusikkapelle an, hören geistliche Werke der komponierenden Kapellmeister und ehren den großen Wiener Hofkomponisten Wolfgang Amadeus Mozart mit seinem Hymnus „Splendete te, Deus“.

Giovanni Priuli
Laudate pueri
Motette für 12 Stimmen
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Giovanni Valentini
Canzon à 4
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Antonio Bertali
Venite gentes, accurite populi
für 6 Stimmen, 3 Violinen, 3 Violen und Basso continuo
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

Giovanni Felice Sances
Vulnerasti cor meum
Motette für 2 Singstimmen und Ensemble
Zefiro Torna
Vocalconsort Berlin

Johann Heinrich Schmelzer
Sonate für Violine und Basso continuo
Günar Letzbor, Violine
Ars Antiqua Austria

Johann Joseph Fux
Pia mater, fons amoris
für Sopran, 2 Violinen und Basso continuo
Hana Blaziková, Sopran
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

Antonio Salieri

Te Deum D-dur
Ruth Ziesak, Sopran
Elisabeth von Magnus, Alt
Helmut Wildhaber, Tenor
Gottfried Hornik, Bass
Ingomar Rainer, Orgel
Hugo Distler Chor Wien
Choralschola der Wiener Hofburgkapelle
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Wolfgang Amadeus Mozart

Splendete te, Deus, KV Anh. 121
Hymnus für Soli, Chor und Orchester
Ruth Ziesak, Sopran
Elisabeth von Magnus, Alt
Helmut Wildhaber, Tenor
Gottfried Hornik, Bass
Ingomar Rainer, Orgel
Hugo Distler Chor Wien
Choralschola der Wiener Hofburgkapelle
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

10. Juni 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Joseph Haydn

Ouvertüre zur Oper „Philemon und Baucis“, Hob
Ia:8
Haydn Sinfonietta Wien
Leitung: Manfred Huss

Johann Nepomuk Hummel

Grande Sonate C-dur, op. 37a
Alon Sariel, Mandoline
Michael Tsalka, Klavier

Johann Joseph Fux

Suite C-dur
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Leopold Kozeluch

Sonate D-dur
Jana Semerádová, Flöte
Hana Fleková, Violoncello
Monika Knoblochová, Hammerflügel

Georg Druschetzky

Polonaise mit Variationen
Philharmonisches Kammerorchester Dresden
Leitung: Alexander Peter

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Joseph Rheinberger**

Wie lieblich sind deine Wohnungen, op. 35
für Frauenchor, Harfe und Orgel
Kammerchor Stuttgart
Margit-Anna Süß, Harfe
Leitung: Frieder Bernius

Johannes Brahms

Kyrie g-moll, aus „Missa canonica“
Chamber Choir of Europe
Jens Wollenschläger, Orgel
Leitung: Nicol Matt

Carl Philipp Emanuel Bach

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
Kantate für Soli, Chor, Bläser, Pauken, Streicher
und Basso continuo
Monika Mauch, Sopran
Matthias Rexroth, Altus
Hans Jörg Mammel, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Basler Madrigalisten
L'Arpa Festante
Leitung: Fritz Näf

Carl Philipp Emanuel Bach

Fuge F-dur
Luca Scandali an der Orgel der Kirche Santa
Maria Assunta in Vigliano Biellese

Georg Philipp Telemann

Schmücke dich, o meine Seele
Kantate für Soli, Chor, Bläser, Streicher und
Basso continuo
Gli Angeli Genève
Leitung: Stephan MacLeod

Johann Sebastian Bach

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, BWV 76
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Lisa Larsson, Sopran
Daniel Taylor, Altus
James Gilchrist, Tenor
Stephen Varcoe, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Julius Reubke

Trio Es-dur
Dominikus Trautner an der Walcker-Orgel im
Dom zu Riga

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

16. Juni 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Charles Gounod zum 200. Geburtstag
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Eines der bekanntesten Musikwerke überhaupt stammt von Charles Gounod: die „Méditation sur le 1er prélude de J. S. Bach“. Ursprünglich ein Stück für Violine oder Violoncello und Klavier, hat Gounod es später zum legendären „Ave Maria“ für Singstimme und Begleitung umgearbeitet. Ebenfalls recht populär ist Gounods Oper „Faust“, mit der ihm 1859 der Durchbruch gelungen ist. Daneben hat er noch weitere Bühnenwerke, Lieder und Instrumentalmusik geschrieben, die aber nur selten aufgeführt wird. Und auch Gounods Kirchenmusik ist – zumindest hierzulande – kaum zu hören. Dazu zählen u.a. rund 20 Messen, zwei Requiem-Vertonungen und weit über hundert Motetten und liturgische Gesänge. Die WDR 3 Vesper stellt am Vorabend zu Gounods 200. Geburtstag eine kleine Auswahl aus seinen Kirchenwerken vor.

Johann Sebastian Bach/Charles Gounod

Ave Maria
Anke Vondung, Alt
Françoise Friedrich, Harfe

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Omnes gentes plaudite
Motette zu 8 Stimmen
ensemble officium
Leitung: Wilfried Rombach

Charles Gounod

Kyrie und Gloria, aus „Messe Chorale“ g-moll
für Chor und Orgel
Ensemble Vocal de Lausanne
Leitung: Michel Corboz

Pater noster für Chor und Orgel
Philharmonia-Chor Stuttgart
Leitung: Helmut Wolf

Offertoire / Sanctus / Agnus Dei, aus „Messe de
Saint-Louis-des-Français“ für Soli, Chor und
Orchester
Artavazd Sargsyan, Tenor
Vlaams Radio Koor
Brussels Philharmonic
Leitung: Hervé Niquet

**Michel Lambert und Jean-Baptiste Lully
am Hof des Sonnenkönigs
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Isabelle Kranabetter

Unter der Regentschaft von Ludwig XIV. erlebte die höfische Unterhaltungsmusik in Frankreich einen absoluten Höhepunkt und strahlte auf ganz Europa aus. Den musikalischen Alltag bestimmten die sogenannten „Airs de cour“. Das waren liedhafte Arien, die vom einfachen Volk kommend nun im erlesenen, höfischen Stil von spezialisierten Interpreten vorgetragen wurden. Einer ihrer wichtigsten Vertreter war Michel Lambert, seines Zeichens königlicher Hofkapellmeister. Kein Geringerer als Jean-Baptiste Lully wurde sein Schwiegersohn. Aus den älteren Formen des „Ballet de cour“ und der „Air de cour“ schuf Lully die „Tragédie lyrique“, die ernste französische Oper. In kongenialer Partnerschaft mit Molière entstanden die „Comédie-ballets“. Diese spezifisch französischen Stile und Formen prägten die gesamte europäische Musik nachhaltig.

Michel Lambert

Le repos, l'ombre, le silence
Les Arts Florissants
Leitung: William Christie

Jean-Baptiste Lully

Suite aus der Oper „Xerxes“
Cappella Coloniensis
Leitung: August Wenzinger

Michel Lambert

Chantez, petits oiseaux dans la saison nouvelle
Les Arts Florissants
Leitung: William Christie

Jean-Baptiste Lully

Chaconne, aus der Oper „Amadis“
Capriccio Stravagante
Leitung: Skip Sempé

Michel Lambert

Que d'amants séparés languissent nuit et jour
Les Arts Florissants,
Leitung: William Christie

Jean-Baptiste Lully

Ouverture und Suite aus „Les Amants
magnifiques“
Cappella Coloniensis
Leitung: Marcel Couraud

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
17. Juni 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Philipp Telemann

Konzert B-dur für Streicher und Basso continuo
Arte dei Suonatori
Leitung: Martin Gester

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento F-dur, KV 213
für 2 Oboen, 2 Hörner und 2 Fagotte
Danzi-Quintett
Leitung: Frans Vester

Frédéric Chopin

Nocturne b-moll, op. 9,1
Dang Thai Son, Klavier

Simon Le Duc

Trio g-moll, op. 2,2
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Vincent d'Indy

Suite D-dur im alten Stil, op. 24
für 2 Flöten, Trompete und Streicher
Solistes de l'Orchestre Philharmonique du
Luxembourg

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Schelle

Barmherzig und gnädig ist der Herr
Geistliches Konzert
Christine Maria Rembeck und Constanze
Backes, Sopran
Alexander Schneider, Altus
Michael Schaffrath, Tenor
Marek Rzepka, Bass
Ensemble Alte Musik Dresden
Leitung: Norbert Schuster

Christoph Graupner

Ach Gott und Herr
Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis
Miriam Feuersinger, Sopran
Capricornus Consort Basel
Leitung: Peter Barczy

Henry Du Mont

Benedic anima mea
Grand motet
Ensemble Pierre Robert
Leitung: Frédéric Desenclos

Jacques-Nicolas Lemmens

Invocation
Joris Verdin, Harmonium

Charles Gounod

Salutation angélique
Roberto Alagna, Tenor
Les petits chanteurs à la croix de potence
Chœur et Orchestre du Capitole de Toulouse
Leitung: Michel Plasson

Johann Sebastian Bach

Ach Herr, mich armen Sünder, BWV 135
Kantate am 3. Sonntag nach Trinitatis
Lisa Larsson und Sibylla Rubens, Sopran
Annette Markert, Alt
Christoph Prégardien, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Sebastian Knüpfer

Ach Herr, strafe mich nicht
Geistliches Konzert für Soli, Bläser, Streicher
und Basso continuo
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

17. Juni 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Antonio Mazzoni**

Aminta, il re pastore

Opernstars als Dirigenten oder Regisseure gibt es immer wieder. Eine Oper, die von dem wohl berühmtesten Kastraten überhaupt in Auftrag gegeben und produziert wurde, kann wohl als absolute Seltenheit bezeichnet werden. Lange hatte Carlo Broschi Farinelli als Hofoperndirektor in Madrid nach einem Komponisten für das Textbuch „Il re pastore“ gesucht. Er findet ihn in Antonio Mazzoni. Der hatte in Lissabon als Opernkomponist Triumphe gefeiert und strandet nach dem Erdbeben von 1755 in Madrid. „Aminta, il re pastore“ verbindet den traditionellen Stil der neapolitanischen Opernschule mit einer raffinierten neuen musikalischen Dramaturgie, aufwändige Orchesterbehandlung mit vokalen Höhenflügen. Mit der spanischen Real Compañía Ópera de Cámara haben Spezialisten des Madrider Hofoperntrepertoires dieser Zeit Mazzonis Oper 2006 wieder zum Leben erweckt.

Aminta: Anna-Maria Panzanella, Sopran
Tapiri: Céline Ricci, Sopran
Alessandro: Leif Aruhn-Solén, Tenor
Elisa: Delphine Gillot, Sopran
Agenore: Marina Pardo, Mezzosopran
Real Compañía Ópera de Cámara
Leitung: Juan Bautista Otero

Aufnahme vom 11. November 2006
bei den Tagen Alter Musik in Herne

Redaktion: Richard Lorber

MITTWOCH

20. Juni 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Forum Alte Musik Köln****Chants d'amour**

Nicht nur Tragédies en musique, also prunkvoll inszenierte Opern, waren im 17. und am Beginn des 18. Jahrhunderts in Paris angesagt. Für die musikalische Unterhaltung in den adeligen Kammern wurden Aires de cours, später dann Kantaten für kleine Besetzungen komponiert. Die Themen, zumeist der antiken Mythologie entlehnt, kreisten um die Liebe und Liebespaare. Nebenbei lieferte diese eher intime Gattung ein inoffizielles musikalisches Experimentierfeld. Französische Komponisten ließen sich hier sogar auf den italienischen Musikstil ein, der von Ludwig XIV. offiziell nicht goutiert und akzeptiert wurde. Diesen (verbotenen) Reichtum französischer Vokalwelten erkundet Tenor Julian Prégardien in Begleitung des Cembalisten Christophe Rousset und seines Ensembles Les Talens Lyriques.

Vokale Kammermusik von Michel Lambert, François Couperin, Jean-Philippe Rameau und anderen

Julian Prégardien, Tenor
Les Talens Lyriques
Cembalo und Leitung: Christophe Rousset

Aufnahme vom 27. Mai 2018
aus dem Kölner Funkhaus

Redaktion: Richard Lorber

**Die Fluten des Jordan
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

In der jüdisch-christlichen Tradition kommt dem Jordan eine ganz besondere Bedeutung zu. Es ist der Fluss, der das Volk Israel des Alten Testaments immer wieder begleitet, an dem aber auch eine zentrale Episode des Neuen Testaments spielt. Denn im Jordan wird Jesus von Johannes getauft. Auch in der Kirchenmusik spielt der Jordan immer wieder eine Rolle. Von den Szenen an seinen Ufern, die die Bibel beschreibt, haben sich viele Komponisten inspirieren lassen. Nicht selten sind darin die Wasserfluten dann auch deutlich zu hören, etwa in Johann Sebastian Bachs eindrucksvoller Choralbearbeitung „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“. Die erste Stunde der Vesper stellt einige Jordan-Musiken vor und wirft dabei den Blick auch auf einen seiner Nebenflüsse: den Jabbok, an dem Jakob einst einen ganz besonderen Kampf zu bestehen hatte.

William WalkerSweet Prospect
Anonymous 4**David Pohle**Vox Domini super aquas
für Bass, Streicher und Basso continuo
Les Cornets Noirs**Johann Sebastian Bach**Christ, unser Herr, zum Jordan kam, BWV 684
Choralbearbeitung
Sophie Harmsen, Mezzosopran
Matthias Ank, Orgel**Jan Dismas Zelenka**In exitu Israel
Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora und Hasan El Dunia**Dietrich Buxtehude**Herr ich lasse dich nicht
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson**Musik von Johann Mattheson
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Im 18. Jahrhundert war eine auf breiter Bildung fußende Vielseitigkeit ein recht bekanntes und verbreitetes Phänomen. Auch Johann Mattheson in Hamburg gehörte zu dieser an vielem interessierten und mannigfaltig begabten Spezies. Heute verbindet man seinen Namen zunächst mit seinen musiktheoretischen Schriften, zuallererst mit seinem 1739 erschienenen Buch „Der vollkommene Capellmeister“ – eine Art Enzyklopädie der damaligen musikalischen Praxis mit unzähligen praktischen und organisatorischen Hinweisen für Kapellmeister. Daneben aber war Mattheson selbst auch Sekretär, Zeitungsherausgeber und äußerst streitbarer Musikkritiker, außerdem Domkantor, Sänger und Komponist. Die WDR 3 Vesper begibt sich heute auf die Spuren dieses umtriebigen Multi-Talents und seiner Musik.

Johann MatthesonGroße General-Bass-Schule
Jean-Christophe Dijoux, CembaloOuvertüre zur Oper „Die geheimen Begebenheiten Henrico IV. Königs von Castilien und Leon“
Elbipolis BarockorchesterEndlich muss man doch entdecken / Ein hoher Geist
aus der Oper „Die geheimen Begebenheiten Henrico IV. Königs von Castilien und Leon“
Monika Mauch, Sopran
L'arpa festante
Leitung: Rien VoskuilenSuite g-moll
Attilio Cremonesi und Alessandro de Marchi,
CembaloSonate Nr. 10 A-dur, aus „Der brauchbare Virtuoso“
Diana Baroni, Traversflöte
Pablo Valetti, Violine
Petr Skalka, Violoncello
Dirk Börner, Cembalo

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

24. Juni 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Giovanni Battista Sammartini

Sinfonie A-dur
für 2 Trompeten und Streicher
Aradia Ensemble
Leitung: Kevin Mallon

Guillaume Pierre Antoine Gatayes

Duo Nr. 1 F-dur, op. 7 für Harfe und Klavier
Duo Praxedis

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 5 C-dur, BWV 529
in der Bearbeitung für 2 Violinen, Violoncello und
Cembalo
Brook Street Band

Franz Berwald

Konzertstück F-dur
Karen Geoghegan, Fagott
Orchestra of Opera North
Leitung: Benjamin Wallfisch

Hugo Alfvén

Schwedische Rhapsodie Nr. 1, op. 19
„Mittsommerwache“
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Lukasz Borowicz

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

De ventre matris meae
Introitus der Messe am Johannistag
Ordo Virtutum
Leitung: Stefan Johannes Morent

Alessandro Grandi

Joannes est nomen ejus, Antiphon zum
Johannesfest / Confitebor tibi Domine, Motette
für Alt, 2 Violinen und Basso continuo
Carlos Mena, Countertenor
La Fenice
Leitung: Jean Tubéry

Claudio Monteverdi

Cantate Domino
in der Ausführung mit Zinken und Basso
continuo
La Fenice
Leitung: Jean Tubéry

Johannes Eccard

Der Zacharias ganz verstummt
Ensemble Noema Leipzig
Opella Musica
Leitung: Gregor Meyer

Girolamo Abos

Benedictus Dominus Deus Israel
Mailys de Villoutreys, Sopran
Myriam Arbouz, Alt
George Pooley, Tenor
Mauro Borgioni, Bass
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Antonio Caldara

Sinfonia Nr. 2 „Il Battista“
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunar Letzbor

Johann Sebastian Bach

Christ unser Herr zum Jordan kam, BWV 7
Kantate zum Johannistag für Alt, Tenor, Bass,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Daniel Taylor, Altus
Charles Daniels, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Montréal Baroque
Leitung: Eric Milnes

Gioacchino Rossini

O giorno sereno
Südfunk-Chor Stuttgart
Leitung: Rupert Huber

Redaktion: Werner Wittersheim

Peter und Paul
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Gestern, am 29. Juni, feierte die christliche Kirche das Fest „Peter und Paul“. Petrus, ein Fischer aus Bethsaida in Galiläa, hat eine herausragende Stellung unter den Aposteln. Er war das erste Oberhaupt der frühen Christengemeinde nach Jesu Tod. Vermutlich wurde er im Jahr 67 von Kaiser Nero zum Tode verurteilt. Paulus ist für seinen Wandel vom Christenverfolger zum Apostel und Missionar bekannt. Auch er soll unter Kaiser Nero umgebracht worden sein. Der Überlieferung nach wurden am 29. Juni die Gebeine der beiden in Rom geborgen. Im ersten Teil der Vesper hören wir heute eine Messe zum Festtag „Peter und Paul“ des englischen Renaissancekomponisten William Byrd. Mit dieser Messvertonung bekannte er seinen katholischen Glauben in einer Zeit, als unter Elisabeth I. der Katholizismus unter Strafe verboten wurde.

William Byrd
Messe zu 4 Stimmen, aus „Gradualia II“
The Sixteen
Leitung: Harry Christophers

Musik aus Parma ...
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

Musikliebhaber, die heute den Namen Parma hören, denken wohl gleich und mit Recht an Giuseppe Verdi, der in der Gemeinde Busseto in der Provinz Parma wohnte, dessen Namen der Flugplatz von Parma trägt und dem seit 1989 ein internationales Opernfestival in Parma gewidmet ist. Aber Parma kann auf eine ganze Reihe prominenter Namen der Musikgeschichte verweisen. Vor allem im 16. und 18. Jahrhundert erlebte die Fürstenstadt unter ihren rasch wechselnden Herrschern, die oft von weit her kamen, besondere kulturelle Blütezeiten, die ihr ein spannendes und innovationsfreudiges Musikleben bescherten. Einige Maestri, die Parma musikalisch geprägt haben oder dort geprägt wurden, kommen in dieser Vesper zu Gehör.

Santino Garsi
3 Stücke
Walter Gerwig, Laute

Cipriano de Rore
O altitudo divitiarum
Brabant Ensemble
Leitung: Stephen Rice

Orazio Bassani
Cara la vita mia per la viola bastarda
Paolo Pandolfo, Viola
Johannes Strobl, Orgelpositiv
Marie Nishiyama, Tripelharfe
The Earle His Viols

Christoph Willibald Gluck
Atto d'Orfeo „Che faro senza Euridice“
aus „Le feste d'Apollo“
Valer Sabadus, Countertenor
Hofkapelle München
Leitung: Alessandro de Marchi

Tommaso Traetta
Chor mit Solo des Orest aus „Ifigenia in Tauride“
Bejun Mehta, Countertenor
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Carlo Ferrari
Sonate a-moll, op. 1,3
Laura Bertani, Violoncello
Ornella Gattoni, Cembalo

Ferdinando Paër
Ouvertüre zu „Sargino ossia L'allievo dell'amore“
English Chamber Orchestra
Leitung: Richard Bonyngé

Redaktion: Richard

Veranstaltungen Alte Musik

Juni 2018

MITTWOCH

27. Juni 2018, 20:00 Uhr

Rheda-Wiedenbrück, Schloss Rheda

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Mazurka“

Frédéric Chopin

Mazurka a-moll op. 17/4

Mazurka cis-moll op. 63/3

Mazurka a-moll op. 67 Nr. 4

Nocturne Nr. 4 F-dur op. 15/1

Camille Saint-Saëns

Mazurka Nr. 1 g-moll op. 21

Mazurka Nr. 2 g-moll op. 24

Mazurka Nr. 3 h-Moll op. 66

Danse Macabre op. 40 (Transkription von Franz Liszt)

Gabriel Fauré

Nocturne Nr. Des-dur op. 63

César Franck

Prélude, choral et fugue FWV 21

Namen wie Anton Walter, Julius Blüthner oder Camille Pleyel lassen sein Herz höherschlagen, denn der französische Pianist Rémy Cardinale hat sich auf historische Flügel spezialisiert. Wenn er an diesen alten Instrumenten spielt, bringt er seinen Hörern immer auch ein Stück Geschichte des Klavierbaus näher, indem er sie hören und erahnen lässt, unter welchen klanglichen Bedingungen die Komponisten von damals selbst gearbeitet haben. In seinem Debütkonzert beim Klavier-Festival Ruhr spielt er auf einem Flügel aus dem 19. Jahrhundert und bringt u. a. Mazurken von Frédéric Chopin und Camille Saint-Saëns in aufregendem historischem Klanggewand zu Gehör.

Rémy Cardinale, Hammerflügel

Sendetermin steht noch nicht fest

FREITAG

29. Juni 2018, 20:00 Uhr

Brühl, Schlosskirche

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Around Gesualdo“

Madrigale von Carlo Gesualdo, Luzzasco Luzzaschi, Sigismondo d'India, Pomponio Nenna, Giuseppe Palazzotto und Giovanni de Macque

Sechs Sänger – drei Frauen und drei Männer – bilden die kleine, feine Besetzung des Ensembles La Compagnia del Madrigale. Für ihre Einspielungen ernteten sie zahlreiche Auszeichnungen wie den Preis der deutschen Schallplattenkritik und etliche Male den Diapason d'Or. Mit viel Feingefühl wandeln sie auf den Spuren des Madrigals, jener mehrstimmigen Gesangsform der Renaissance und des Frühbarock, die sich meist weltlichen Inhalten widmete. Insbesondere das ausdrucksvolle Madrigalwerk des schillernden italienischen Fürsten und Komponisten Carlo Gesualdo hat seine zeitlose Faszination bis heute bewahrt. In ihrem abwechslungsreichen Programm gruppieren die italienischen Künstler darum herum weitere Kleinode aus der Welt des Madrigals.

La Compagnia del Madrigale

Sendetermin steht noch nicht fest

Stand: 5. Juni 2018

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html